

Abbildung 10: Energie- und Klimaziele der Bundesregierung

	Status quo*	Ziele			
		2020	2030	2040	2050
Minderung von Treibhausgasemissionen gegenüber 1990					
Gesamtemissionen	-30,6 % (2018)	Mindestens -40 %	Mindestens -55 %	Mindestens -70 %	Weitgehend treibhausgasneutral
Energiewirtschaft	-33,4 % (2018)		-62 bis -61 %		
Gebäude	-44 % (2018)		-67 bis -66 %		
Verkehr	-0,9 % (2018)		-42 bis -40 %		
Industrie	-30,7 % (2018)		-51 bis -49 %		
Landwirtschaft	-18,8 % (2018)		-34 bis -31 %		
Sonstige	-75 % (2018)		-87 %		
Erneuerbare Energien					
Anteil am Bruttoendenergieverbrauch	16,6 % (2018)	18 %	30 %	45 %	60 %
Anteil am Bruttostromverbrauch	37,8 % (2018)	Mindestens 35 %	65 %* (Mindestens 50 %)	Mindestens 65 %**	Mindestens 80 %**
Anteil am Wärmeverbrauch	13,9 % (2018)	14 %			
Anteil im Verkehrsbereich	5,6 % (2018)	10 %***			
Effizienz und Verbrauch					
Primärenergieverbrauch (gegenüber 2008)	-10,3 % (2018)	-20 %			-50 %
Endenergieproduktivität (2008 bis 2050)			2,1 % pro Jahr (2008 bis 2050)		
Bruttostromverbrauch (gegenüber 2008)	-3,9 % (2018)	-10 %			-25 %
Primärenergiebedarf Gebäude (gegenüber 2008)	-18,3 % (2016)				-80 %
Wärmebedarf Gebäude (gegenüber 2008)	-6,3 % (2016)	-20 %			
Endenergieverbrauch Verkehr (gegenüber 2005)	-4,2 % (2016)	-10 %	-15 bis -20 %		

* Die Bundesregierung strebt im Lichte der Herausforderungen einer besseren Synchronisierung von erneuerbaren Energien und Netzkapazitäten eine Erhöhung des Erneuerbaren-Anteils im Stromsektor auf etwa 65 Prozent im Jahr 2030 an.

** Mit Blick auf die Erhöhung des Erneuerbaren-Anteils am Bruttostromverbrauch im Jahr 2030 auf 65 %, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, was dem bisherigen Ziel für das Jahr 2040 entspricht, sind die auf das Jahr 2030 folgenden Ziele entsprechend anzupassen.

Quellen: Eigene Darstellung nach UBA (2019b); AGEb (2019a); AGEb (2019b) BMWi (2018a); AGEE-Stat (2019)

Abbildung 03: Gegenüberstellung ausgewählter Klimafolgen bei einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Niveau um 1,5 °C und 2 °C

Bereich	Folgen		Temperaturanstieg um 1,5 °C	Temperaturanstieg um 2 °C
 Süßwasser	Dürre	Zusätzliche Stadtbewohner, die schwerer Dürre ausgesetzt sind	Etwa 350 ± 159 Mio.	Etwa 411 ± 214 Mio.
	Hochwasser	Zunahme der von Flusshochwasser betroffenen Bevölkerung (Vergleich zu 1976 bis 2005)	100 %	170 %
 Terrestrische Ökosysteme	Verlust an Biodiversität	Insekten, die mehr als die Hälfte ihres Lebensraums verlieren (Anteil)	Etwa 6 %	Etwa 18 %
		Pflanzen, die mehr als die Hälfte ihres Lebensraums verlieren (Anteil)	Etwa 8 %	Etwa 16 %
		Wirbeltiere, die mehr als die Hälfte ihres Lebensraums verlieren (Anteil)	Etwa 4 %	Etwa 8 %
 Ozeane	Meeresspiegelanstieg	Anstieg bis 2100	Um bis zu etwa 1 m*	Um etwa 10 cm höher als bei 1,5 °C*
	Meereisfreie arktische Sommer	Häufigkeit	Etwa alle 100 Jahre	Etwa alle zehn Jahre
	Verlust an tropischen Korallenriffen	Verlorener Anteil	70–90 %	> 99 %
	Sinkende Fischbestände	Rückgang der jährlichen Meeresfischereierträge	Etwa 1,5 Mio. t	> 3 Mio. t
 Küstengebiete	Folgen von Meeresspiegelanstieg und zunehmenden Stürmen	Betroffene Anzahl an Menschen (ohne Schutzmaßnahmen)	Etwa 128–143 Mio.	Etwa 141–151 Mio.
		Betroffene Anzahl an Menschen (mit Schutzmaßnahmen von 1995)	Jährlich etwa 2–28 Mio.	Jährlich etwa 15–52 Mio.

* Die Instabilität der polaren Eisschilde könnte außerdem einen Meeresspiegelanstieg um mehrere Meter über einen Zeitraum von hunderten bis tausenden Jahren zur Folge haben.

Quelle: Eigene Darstellung nach IPCC-Sonderbericht über 1,5 °C globale Erwärmung